

Gaucín - Ein weißes Dorf mit Fernblick

Das weiße Dorf Gaucín liegt ganz im Westen der Provinz Málaga am Rande der Berge der Serranía de Ronda. Die Gemeinde liegt auf ca. 620 Meter Höhe über dem Tal des Flusses Genal.

Von hier oben bietet sich ein weiter Blick bis hinunter an die Costa del Sol mit dem Felsen von Gibraltar, bei sehr guter Sicht lässt sich in der Ferne die Küste von Marokko erahnen.

Gaucín liegt an der Landstraße A-369, die vom Campo de Gibraltar durch die landschaftlich abwechslungsreiche Serranía de Ronda bis hinauf nach Ronda führt. An vielen Stellen bieten Aussichtspunkte (Miradores) schöne Blicke auf die Berglandschaften, die Wälder und Täler. In der Umgebung wachsen Korkeichen und Mischwälder mit Kastanien und Olivenbäumen. Dazwischen liegen landwirtschaftliche Flächen und kleine Bauernhöfe.

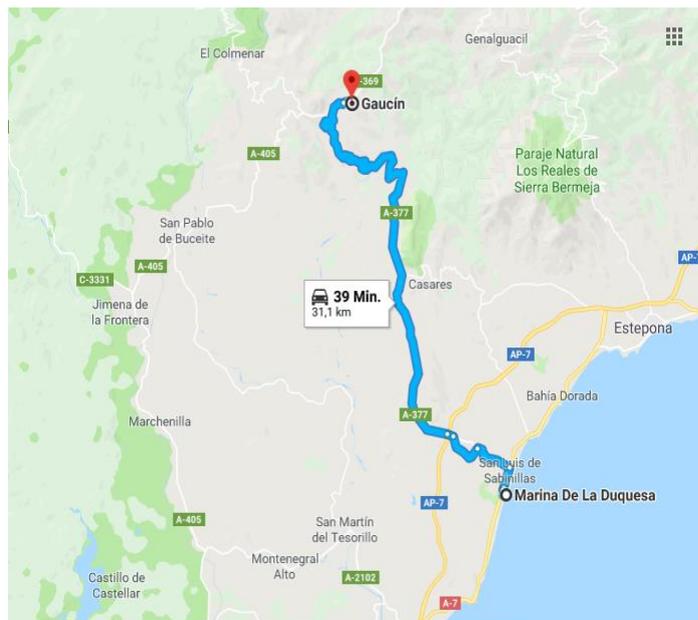
Bei der Anfahrt kommt eine alte Burgruine auf einem felsigen Hügel in den Blick. Das Castillo del Aquila wurde im 9. Jahrhundert von Mauren errichtet, Spuren weisen aber darauf hin, dass hier auch schon die Römer in strategischer Lage eine Befestigung unterhielten. Erst 1457 kam die Gegend nach Jahrhunderten lokaler Auseinandersetzungen wieder unter christliche Herrschaft. 1309 fiel bei Gaucín der im südlichen Andalusien allgegenwärtige Guzmán El Bueno.

Der kleine Ort mit seinen knapp 1.700 Einwohnern präsentiert sich als gepflegtes andalusisches Dorf. Kleine weiße Häuser, mit Blumen geschmückte Fenster, Balkone mit Balustraden aus Eisen und verwinkelte Gassen prägen das Bild. Dazwischen ein größeres Herrenhaus mit Wappen. In der Mitte des Dorfes ein Brunnen mit sechs Wasserspeiern.

Von den weißen Häusern des Ortes sind viele mit kunstvoll gearbeiteten schmiedeeisernen Fenstergittern, Balkonen und Blumenschmuck verziert. Unter ihnen finden sich eine ganze Reihe von Herrenhäusern aus dem 17. und 18. Jahrhundert, mit aus Stein gemeißelten Adelswappen am Eingang.



Route von Puerto de la Duquesa



Calle Duquesa, 0, 29691 Manilva, Málaga, Spanien

Calle Delfín bis A-7 in La Duquesa nehmen
3 Min. (500 m)

Weiter bis A-377

4 Min. (3,2 km)

Im Kreisverkehr geradeaus auf A-377
bleiben

2 Min. (2,0 km)

A-377 bis Calle Convento in Gaucín folgen
27 Min. (24,8 km)

Calle Convento bis zum Ziel folgen

3 Min. (500 m)

Gaucín

29480, Provinz Málaga, Spanien

Achtung: Weg geht kurvig durchs Hinterland!

Sehenswürdigkeiten

Castillo del Aquila

Vermutlich unterhielten bereits die Römer auf dem Berg an dem strategisch wichtigen Gebirgspass eine Festung. Im 9. Jahrhundert erbauten die Mauren die wesentlichen Teile der heute als Ruine erhaltenen Anlage. Danach wurde die Burg mehrfach den jeweils zeitgemäßen Erfordernissen angepasst, bevor sie durch die Explosion 1848 zerstört wurde.



Ermita de Santo Niño

Innerhalb der äußeren Mauern des Castillo del Aquila befindet sich die Wallfahrtskirche Ermitá de Santo Niño (Einsiedelei vom Jesuskind). Sie wurde im 16. Jahrhundert erbaut, um einen Schrein zur Verehrung eines Heiligenbildnis des hl. Johannes von Gott zu schaffen. 1720 wurde an der Nordseite ein Seitenschiff hinzugefügt, in dem sich heute das Heiligenbild befindet. Im 19. Jahrhundert gab es eine weitere große Erweiterung, bei der ein Seitenschiff an der Südseite hinzugefügt wurde.

Fuente de los Seis Caños

An einem kleinen Platz in der Ortsmitte befindet sich der Fuente de los Seis Caños, der Brunnen mit den sechs Quellen, die als Wasserspeier in Form von Gesichtern gestaltet sind.

Iglesia San Sebastian

Die Pfarrkirche stammt aus dem 16. Jahrhundert.

Convento de los Carmelitas

Das Kloster wurde Anfang des 18. Jahrhunderts gebaut und war ursprünglich eine Einsiedelei.

Küche

Die Küche entspricht der regionalen Küche in der Serranía de Ronda. Typische Gerichte sind:

Acinijos, eine Fenchelzubereitung, der kalte und der warme Gazpacho, die Migas, ein Eintopfgericht, das aus Trauben, Melonen, Wassermelonen, Orangen, Oliven und Salzhering besteht und eher in der kühlen Jahreszeit gegessen wird.

Typische Süßigkeiten sind die Alfajores genannten handgefertigten Plätzchen, weiße Kuchen aus Eiern, Olivenöl, Mehl und Backpulver, Mandelplätzchen die sogenannten Sospiros (Seufzer); eine Art Merinken aus Eischnee und Zucker, abgeschmeckt mit etwas Zitrone.